

„Liebesgeflüster“ in Lahore: Das Euro Theater Central Bonn beim Internationalen Theaterfestival 2004

Das Interview mit Gisela Pflugradt-MartEAU, der Leiterin des Euro Theater Central Bonn führte Thomas Bärthlein

Auf einem Hausboot im Kashmir-Tal überrascht der Schriftsteller Niaas die junge Raas beim Stehlen eines Briefes. Es scheint etwas Geheimnisvolles mit diesem Brief auf sich zu haben, denn Raas („die Geheimnisvolle“) ist alles andere als eine klassische Diebin. Niaas („der ganz und gar Höfliche“) findet Gefallen daran, sie nach und nach aus der Reserve zu locken, um so hinter ihr Geheimnis zu kommen. Die Geheimnisvolle spielt jedoch mit dem Gentleman und ziert sich lange, ehe sie ihn in ihre Karten schauen lässt.

Bereits fünf Mal ist das Euro Theater Central Bonn der Einladung zum Rafi Peer Theatre Workshop nach Lahore gefolgt. Auch zum World Performance and Visual Arts Festival vom 26. November bis 7. Dezember 2004 reiste eine achtköpfigen Delegation von Bonn nach Lahore um dort eine Inszenierung von „Liebesgeflüster“ präsentieren. Dieses Stück wurde von Rafi Peer, dem geistigen Vater dieses Festivals, geschrieben. Ursprünglich zum Jura-Studium nach Europa geschickt und fand er dort mit Hilfe von Max Reinhardt zu seiner wahren Berufung: der Schauspielerei. Ab 1932 unterrichtete er an der in Bombay gegründeten Indian Academy of Dramatic Arts. Er gilt als Erfinder des modernen pakistanischen Dramas.

Frage: Wie sind Sie mit Ihrem Stück „Liebesgeflüster“ auf dem Theaterfestival in Lahore angekommen? Haben die pakistanischen Zuschauer anders reagiert als die deutschen?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Es ist sehr gut angenommen worden. Die Pakistaner haben jedoch an anderen Stellen gelacht, als die Zuschauer bei uns. Es gibt eben einen landeseigenen Humor.

Frage: Was ist Ihre Motivation, mit Theater-Leuten in Pakistan zusammenzuarbeiten?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Es ist ein internationales Festival, sehr gut organisiert und ausgerichtet. Seit 2001 kommen leider nicht mehr so viele europäische Gruppen. Indien wird demgegenüber kulturell sehr stark wahrgenommen. Pakistan, wenn auch ein eher kleines Land, sollte uns in Europa aber ebenso interessieren. Im Sinne von Rafi Peer möchte ich dort europäische Theaterformen vermitteln.

Frage: Sie sind ja nicht zum ersten Mal in Lahore gewesen. Wie empfanden Sie die Atmosphäre im Vergleich zu den Vorjahren?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Ich bin seit 1996 zehn Mal in Pakistan gewesen und kann keine Veränderungen feststellen. Das mag daran liegen, dass man als Teilnehmer des Festivals nur mit Künstlern verschiedenster Länder zu tun hat. Künstler sind ja immer eine „große Familie“. Wenn ich privat dort war, konnte ich mich aber als Frau nicht so selbstverständlich bewegen wie in Europa.

Frage: Was ist Ihr Eindruck: Welche

Rolle spielt das Theater in Pakistan?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Die Pakistaner lieben insbesondere die Komödie. Modernes Theater und modernen Tanz fangen sie nun aber an zu akzeptieren, nicht zuletzt Dank des Festivals.

Frage: Haben Sie auf dem Festival neue Trends im pakistanischen Theater entdeckt, die Sie interessant finden?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Man bemüht sich, mehr und mehr moderne Formen zu zeigen, und - wenn ich richtig informiert bin - so gab es 2003 ein Frauen-Theater-Festival, organisiert von der Chefin des Ajoka Theaters: ein gewaltiger Schritt für das Land und seine Tradition.

Frage: Planen Sie schon das nächste Pakistan-Projekt?

Gisela Pflugradt-MartEAU: Zurzeit steht noch kein Termin für ein Festival im Jahr 2005 fest. Falls ein Festival stattfindet, werde ich meine ganze Kraft einsetzen, um wieder daran teilnehmen zu können. ☺

► **Tipp:** Euro Theater Central Bonn
Postfach 7245 · 53072 Bonn
www.eurotheater.de

vgl die Meldung „First International Drama Festival Pakistan 1996“ in Südasiens 4/1996.